



Christian Rohlf's *Rote Tulpen*, 1925 (Ausschnitt)



Erich Waske *Liebespaar*, 1918 (Ausschnitt)



Emil Nolde *Tänzerin*, 1913 (Ausschnitt)



Otto Müller *Badende in Seelandschaft*, 1918 (Ausschnitt)



Emil Nolde *Kirchenfiguren II*, 1913 (Ausschnitt)



Emil Nolde *Die Philister*, 1915 (Ausschnitt)

## Es ist ein kleines Wunder!

Ausgerechnet in jenem Haus, das die Herbert-Gerisch-Stiftung 2007 zu einem Ort der Förderung und Präsentation zeitgenössischer Kunst erklärt hat, herrschte 100 Jahre zuvor schon einmal ein ähnlich kunstsinniger Geist. Unbeirrt seinem eigenen Urteil vertrauend, sammelte der Buntpapierfabrikant Paul Ströhm (1861-1945) in dem von ihm erbauten Haus in Neumünster – der heutigen Villa Wachholtz – Kunst seiner Zeit. Nahezu vollständig in Vergessenheit geraten ist diese außergewöhnliche Kunstsammlung, die Ströhm von etwa 1903 bis 1923 zusammengestellt hat. Über zwei Jahrzehnte entstand in dem, wie Emil Nolde lobend hervorhebt, „kleinen Holsteinstädtchen Neumünster“ eine hochwertige Sammlung von über 110 Gemälden, Aquarellen, Grafiken und Keramiken damals zeitgenössischer, nach heutiger Definition expressionistischer Künstler mit besonderer Gewichtung auf Werken von Nolde. Auch Christian Rohlf, Otto Müller, Heinrich Zille oder Katsushika Hokusai waren vertreten. In freundschaftlicher Verbundenheit zu seinem Sammler kam Nolde mehrfach zu Besuch in das Haus Ströhmers.

So war zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Villa Ströhm einer der wenigen norddeutschen Orte für wegweisende moderne Kunst. Heute ist die Sammlung in alle Welt verstreut – für die Gerisch-Stiftung eine verpflichtende Aufgabe, diesen bisher ungehobenen Schatz Neumünsteraner und schleswig-holsteinischer Kunst- und Kulturgeschichte zu heben. Die Ausstellung führt nicht nur erstmalig die Werke dieser historischen Sammlung wieder zusammen, sondern dokumentiert zudem den intensiven Briefwechsel zwischen Emil Nolde und Paul Ströhm. Daraus entsteht das faszinierende Porträt einer norddeutschen Sammlerpersönlichkeit, das tiefe Einblicke in das Kunst- und Weltverständnis jener Zeit gewährt.

## Sammeln als Selbsterkundung



Menschenbild und Selbsterkundung bilden das offensichtliche Generalthema der Ströhmerschen Sammelleidenschaft. Eine Vielzahl der Bilder zeigt die menschliche Existenz in all ihren Facetten – charaktervolle Milieuschilderungen, alltägliche Lebenswelten bis hin zu religiösen Erzählungen, sehnsuchtsbesetzter Exotik oder weiblicher Erotik. Innigkeit, Intimität und markante Physiognomien der Bildfiguren weisen darauf hin, wie sehr der Sammler mit seiner Kunst am sozialen Geschehen seiner Zeit Anteil nahm. Die erhalten gebliebene Korrespondenz offenbart Paul Ströhmers Anspruch, sich über die Auseinandersetzung mit Kunst einer Selbstbefragung zu stellen. So spiegelt die Sammlungsgeschichte zugleich Ströhmers persönliche Entwicklung wider. Den Kriterien des damaligen Direktors der Hamburger Kunsthalle Alfred Lichtwark (1886-1914) zufolge, zählt Ströhm damit zu einem neuen Sammlertypus, dessen vorrangiges Interesse nicht auf den Erwerb eines Kunstwerks und dessen materiellen Wert gerichtet war, sondern der sich um den persönlichen Kontakt mit den Künstlern bemühte, mit deren Hilfe er seine eigene ästhetische Urteilsfähigkeit weiterentwickeln wollte. So schreibt er in einem Brief an Emil Nolde am 12. März 1916: „Was mir vor Jahren fremd war, erkenne ich heute als ein reifes, feines Kunstwerk, das meine ganze Bewunderung erregt.“

*Zum 1. Male sah ich, wie groß Ihre Kunst ist. Ich bin von der Schönheit und Tiefe dieser Gemälde sehr ergriffen. Ich darf jetzt von mir sagen, daß ... ich staunend vor der Tatsache stehe, daß mein verehrter Herr Nolde ein ganz großer Menschenkenner u. Schilderer ist.*

*Paul Ströhm an Emil Nolde, 1919*

## Natur, Tanz und Ekstase – Ausdruck einer Zeit voller Widersprüche

Die Sehnsucht nach dem Ursprünglichen, Anderen, Natürlichen bildet zu Beginn des 20. Jahrhunderts einen wichtigen Antrieb für eine ganze Künstlergeneration. So reist man in die Südsee, sucht die Völkerkundemuseen auf, begeistert sich aber gleichermaßen für die Halbwelt der Berliner Kabarett- und Tanzcafés, um der sozialen Entfremdung in der industrialisierten Welt zu entfliehen. Doch auch der nahe Waldsee, junge Bullen auf der Weide oder die rauchige Dorfkneipe können Ankerpunkte in den Turbulenzen jener Zeit bilden: Otto Müellers *Badende* beschwören das harmonische Miteinander von Natur und Mensch; Noldes Motive aus seiner norddeutschen Heimat entsprechen der sonst in der Ferne gesuchten Ursprünglichkeit. Zugleich artikuliert Nolde seine Sehnsüchte mit der Wiedergabe ekstatisch tanzender „Wilder“, beispielsweise auf der berühmten Keramiktafel *Tänzerinnen*. Natur, Spiritualität, Exotik und die Frau als Femme fatale oder Naturwesen sind die großen Themen des künstlerischen Aufbruchs. Den Gegenpol bildet Erich Waskes *Liebespaar*, das sich vor abgründig apokalyptischer Landschaft innig umklammert – ein Werk, durch das der expressionistische Künstler seine eigenen Erlebnisse im 1. Weltkrieg zu verarbeiten suchte.

*„In der Heimatprovinz fand meine Kunst fast nur Ablehnung. Erst mit Hamburg und weiter in Deutschland hinein begann etwas Interesse. Der einzige mit besonderem Sinn, den sie freute, war Paul Ströhm in dem kleinen Holsteinstädtchen Neumünster, und auch meine grotesken Bilder, wie damals allgemein, erschreckten ihn nicht.“*

*Emil Nolde, 1935*

## Wer sind die Philister?

Auch religiöse Fragen werden in Ströhmers Sammlung aufgeworfen. Hierbei kontrastieren Noldes *Kirchenfiguren*, deren Vorbilder zwei spätgotische Holzkulpturen in Kiel und Flensburg sind, mit dem klischeebehafteten Gegenbild des Heiligen, den *Philistern*. Dieses bedeutende Gemälde, das nach vielen Jahrzehnten erstmalig wieder öffentlich zu sehen ist, zeigt gerissene, windige Halbweltgestalten, denen man Verschwörungen, schmutzige Geschäfte und Verrat zutraut – zugleich eine Anspielung auf jene engstirnigen und bornierten Zeitgenossen, die Nolde als Widersacher seiner eigenen visionären Auffassung von Kunst und Leben ansah: „die verknöcherten Philister, die so oft in Wirklichkeit ich kennengelernt hatte“ (Nolde, 1934). Wenn das Bild heute erneut in Neumünster gezeigt werden kann, ist dies zugleich Mahnung an unsere Zeit, der im Bild angeprangerter „Verknöchertheit“ nicht in ebensolcher Weise zu verfallen, bzw. sich ihr auch mit den Mitteln der Kunst von heute erneut entgegenzustemmen. Sollte dies die eigentliche Botschaft sein, die der Lauf der Geschichte der Gerisch-Stiftung mit der Sammlung Ströhm zugeführt hat?

*Ich finde, Berlin ist die Stadt der Jugend, Hamburg die Stadt des Mittelalters (nebenbei gradezu tot gegen Berlin) und unser linkes Neumünsterchen die Stadt der Alten und Unmündigen. Im ersten Moment unsrer Ankunft fühlte ich doch so ein gelindes Gruseln, als ich wieder in das Engbegrenzte hineinschlüpfen mußte.*

*Gertrud Ströhm an Ada Nolde, 1911*

## Das Begleitprogramm zur Ausstellung:

### Crashkurs Kunst – Führungen

Jeweils am 2. Sonntag im Monat, 12:00 Uhr  
oder nach Vereinbarung

Ob in einer angemeldeten Gruppe oder spontan und individuell am jeweils zweiten Sonntag im Monat: Je nach Wunsch erhalten Sie einen Crashkurs zur Kunst, zur aktuellen Ausstellung „Emil Nolde und sein Sammler Paul Ströhmer“, dem Skulpturenbestand oder zum Landschaftsgarten.  
8,- EUR inkl. Eintritt pro Person, Schüler/Studierende 4,- EUR  
Angemeldete Gruppen bis 25 Personen: 50,- EUR zzgl. 4,- EUR Eintritt pro Person, Anmeldung an der Information: 04321/55512-0

### Kunst trifft Schule

Montag bis Freitag nach Vereinbarung

Was ist Expressionismus? Welches Lebensgefühl herrschte vor 100 Jahren in der heutigen Villa Wachholtz? Abgestimmt auf den Lehrplan werden Schulklassen fachkundig und umfassend in die Zeit Paul Ströhmers und Emil Noldes eingeführt. Mit Vor- und Nachbereitung sowie einem intensiven Kunsterlebnis in der Ausstellung. Kostenfrei nach Antrag an das Förderprogramm der Stiftung der Sparkasse Südholstein – solange bis das Kontingent ausgeschöpft ist.  
Anmeldung in der Museumspädagogischen Abteilung: 04321/55512-14

### Klasse! Nolde.

Montag bis Freitag nach Vereinbarung

Das Kompaktangebot für Schüler aller Altersklassen. Beim einmaligen Rundgang durch die Ausstellung werden ausgewählte Werke der expressionistischen Sammlung intensiv besprochen, die zugleich einen Einstieg in die Zeit des beginnenden 20. Jahrhunderts ermöglichen. Pauschalangebot für Schulklassen (max. 30 Personen) inkl. Eintritt: 40,- EUR  
Anmeldung an der Information: 04321/55512-14

### Aquarellieren wie Emil Nolde

Jeden ersten Samstag im Monat, 14:00 bis 18:00 Uhr:

4. Dezember 2011, 7. Januar 2012, 4. Februar 2012, 3. März 2012

Kunstabstraktion regt nicht nur dazu an, die Welt neu zu sehen, sondern auch selbst künstlerisch zu arbeiten. Wer könnte dafür ein besserer Lehrmeister sein als der große norddeutsche Künstler Emil Nolde? Seine Aquarelle bieten wunderbare Motive und kraftvolle Farben. Der Kurs gibt Gelegenheit, Emil Nolde nachzueifern. Mit Noldes Augen malen! Nach einem intensiven Ausstellungsrundgang und einer Stärkung bei Kaffee und Kuchen werden unter fachkundiger Anleitung eigene Aquarelle mit Noldes Technik geschaffen.

Teilnahmegebühr inkl. Eintritt, Führung, Kaffeegedeck und Aquarellkurs: 45,- EUR, Mindestteilnehmerzahl: 8, maximal 12 Personen.

Anmeldung bis spätestens eine Woche im Voraus in der Museumspädagogischen Abteilung: 04321/55512-14

### Heilig oder unheilig

24. November 2011, 18:00 Uhr

Ein bunter Leseabend zugunsten der Leseinitiative NeLe. Briefpassagen von Paul Ströhmer und Emil Nolde, Juwelen expressionistischer Literatur, Auszüge aus den zeitgleichen Romanen von Hans Fallada sowie Gedanken zur biblischen Geschichte der Philister lassen die Zeit vor 100 Jahren lebendig werden; Jene Zeit, in der Paul Ströhmer begann, seine Kunstammlung am Veranstaltungsort zusammenzutragen. Eine Kooperation der Vorleseinitiative der Diakonie Altholstein in Zusammenarbeit mit Schirmherrin Gabi Wachholtz, der Stadtbücherei Neumünster und der Gerisch-Stiftung.  
Eintritt: 15,- EUR (Erlös zugunsten der Leseinitiative NeLe)

### Wer war Paul Ströhmer?

Eine Zeitzeugin im Gespräch mit den Kuratoren

Sonntagsmatinée: 4. Dezember 2011, 12:00 Uhr

In der stimmungsvollen Atmosphäre des Cafés Harry Maasz begeben sich die beiden Kuratoren der Ausstellung Prof. Dr. Ulrike Wolff-Thomsen und Dr. Martin Henatsch im Gespräch mit einer Zeitzeugin auf eine Reise in die ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts. Christa Meves war Nachbarin des Sammlers Paul Ströhmer in seinem zweiten Neumünsteraner Wohnsitz in der Marienstraße 19. Ihre Eltern boten den Ströhmers Unterkunft, nachdem deren Haus am 6. November 1944 von einem Bombenangriff zerstört wurde.  
Teilnahmegebühr: 8,- EUR (inkl. 4,- EUR ermäßigter Eintritt für Ausstellung und Park), Schüler/Studierende 4,- EUR

### „Die Graphik soll mit gleicher Liebe und Hingebung entstehen, wie die Bilder“ (Emil Nolde, 1917)

16. Februar 2012, 19:00 Uhr

Vortrag Dr. Christian Ring, stellvertretender Direktor Nolde Stiftung Seebüll. Emil Nolde gehört zu den großen Grafikern der Avantgarde. Sein druckgrafisches Werk umfasst insgesamt 528 Arbeiten in unterschiedlichen Zuständen und farblichen Abwandlungen. Thematisch bearbeitete er im Medium der Grafik die selben Themen, die auch sein übriges Werk bestimmen: Figurenbilder, Porträts, Landschaften, Seestücke, biblische Motive und die sogenannten Phantasien. Nolde versuchte das Malerische in seine Druckgrafik einzubringen, die auf diese Weise eng mit dem übrigen Werk verbunden ist. Der Vortrag ermöglicht sowohl einen thematischen Überblick als auch Einblicke in die Arbeitsweise des norddeutschen Künstlers.

Eintritt 8,- EUR, Schüler/Studierende 4,- EUR

### Musik des Expressionismus

26. Februar 2012, 19:00 Uhr

Ein Konzert des musikalischen Expressionismus mit Werken von Paul Hindemith, Ernst Krenek, Igor Strawinsky und anderen. Es spielen Sven Thomas Haase am Klavier und Stefan Back an der Klarinette.  
Eintritt: 10,- EUR / Schüler/Studierende 5,- EUR

### Der Lese- und Geschenktipp:

Der umfangreiche Katalog mit zahlreichen Abbildungen und Bildbesprechungen „Emil Nolde und sein Sammler Paul Ströhmer“ kann zum Preis von 28,- EUR in der Gerisch-Stiftung erworben werden.

### Herbert-Gerisch-Stiftung

Brachenfelder Straße 69 · 24536 Neumünster  
Telefon 04321/55512-0 · Fax 04321/55512-11  
kontakt@gerisch-stiftung.de  
www.gerisch-stiftung.de

Café Harry Maasz Telefon 04321/8516179



HERBERT  
GERISCH  
STIFTUNG

### Öffnungszeiten

Mittwoch bis Sonntag 11:00 bis 18:00 Uhr  
Eintritt 6,- EUR / ermäßigt 4,- EUR / jeder 3. Donnerstag im Monat frei (ausgenommen Gruppen und Führungen)  
Führungen zur Ausstellung jeweils am 2. Sonntag im Monat 12:00 Uhr (8,- EUR inkl. Eintritt) oder nach telefonischer Vereinbarung 04321/55512-0  
Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise auf [www.gerisch-stiftung.de](http://www.gerisch-stiftung.de)

Dauer der Ausstellung: 6. November 2011 bis 4. März 2012

Titelbild: Emil Nolde, *Zwei Tänzerinnen*, 1913, Keramik bemalt (Detail)

Foto: Michael Herling/Aline Gwose

© Nolde Stiftung Seebüll; Courtesy: Sprengel-Museum Hannover  
Abbildungen im Innenteil (v.l.n.r.):

© Fotos: Marianne Obst, Carolin Kratz (2), Nolde Stiftung, Klaus Göltz,

Nolde Stiftung (2), Marianne Obst

© Emil Nolde: Nolde Stiftung Seebüll

Für die großzügige Unterstützung von Katalog und Ausstellung danken wir sehr herzlich:



Ehepaar Kotthaus Hartmut und Jutta Voigt



# EMIL NOLDE

und sein Sammler  
Paul Ströhmer (1861-1945)

Eine frühe Sammlung  
expressionistischer Kunst  
in Neumünster

**Vielseitiges  
Begleitprogramm  
zur Ausstellung!**



HERBERT  
GERISCH  
STIFTUNG